

LED-Treiber

EM converterLED ST

Produkthandbuch

The background of the page is a dark blue field filled with a repeating pattern of white technical line drawings. These drawings represent various views of the EM converterLED ST LED driver, including top, side, and perspective views. Each drawing is accompanied by dimension lines and numerical values such as 209, 183, 175, 82, 34, 41, 14, 60, 18, 17, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. The TRIDONIC logo is positioned in the bottom left corner of this pattern.

TRIDONIC

Inhaltsverzeichnis

Gültigkeitsbereich	4
Gültigkeit	4
Copyright	4
Impressum	4
Sicherheitshinweise	5
Verwendungszweck	5
Gebrauchsgefahren	5
Umwelteinflüsse	5
Sonstige Hinweise	6
Einleitung	7
Über das Gerät	7
Prüfung von Notlichtsystemen	7
Produkt-Portfolio	8
Gehäuse	8
Vorwärtsspannung	8
Funktionen Notlichtbetrieb	9
Einstellbarer Ausgangsstrom	10
Intelligentes Multilevel-Akkuladesystem	13
Rest-Mode, Inhibit-Mode und Relight-Befehl	14
Anzeige der Status-LED	17
Einstellungen für Notlichttests	19
Testzeitpunkt und Testzeitabstände	20
Inbetriebnahmetest	20
Wöchentlicher Funktionstest	21
Jährlicher Betriebsdauertest	22
Lernfähiger Testbetrieb	22
Funktionalität des Prüftasters	23
Bestimmung des Lichtstroms im Notlichtbetrieb	25
Parameter 1: LED-Vorwärtsspannung	25
Parameter 2: LED-Strom	28
Parameter 3: Lichtstrom im Notbetrieb	33
Kompatibilität mit LED-Modul und LED-Treiber	34
Kompatibilität mit LED-Modul	34
Kompatibilität mit LED-Treiber	34
Praxistests	34

Inhaltsverzeichnis

Installationshinweise 36

Sicherheitshinweise	36
Leitungen verlegen	37

Quellenverzeichnis 39

Mitgeltende Dokumente	39
Weiterführende Informationen	39

Gültigkeitsbereich

1.1. Gültigkeit

Diese Bedienungsanleitung hat Gültigkeit für LED-Treiber zur Notbeleuchtung der Serie EM converterLED ST.

Die Serie umfasst weitere Gerätevarianten. Die Varianten EM converterLED PRO und EM converterLED BASIC werden in dieser Dokumentation aber nicht behandelt.

Die TRIDONIC GmbH & Co KG arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Produkte. Dadurch können sich Änderungen in Form, Ausstattung und Technik ergeben.

Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Anleitung können daher keine Ansprüche hergeleitet werden.

Die aktuell gültige Version dieser Bedienungsanleitung finden Sie auf unserer Homepage unter

<http://www.tridonic.com/com/en/operating-instructions.asp>

1.2. Copyright

Diese Dokumentation darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung der TRIDONIC GmbH & Co KG weder abgeändert, erweitert, vervielfältigt, noch an Dritte weitergegeben werden.

Für Hinweise, Korrekturen oder Änderungswünsche sind wir jederzeit offen und laden jeden Nutzer ein uns diese zukommen zu lassen.

Bitte senden Sie Ihre Kommentare an info@tridonic.com.

1.3. Impressum

Tridonic GmbH & Co KG
Färbergasse 15
6851 Dornbirn
Austria

Telefon +43 5572 395-0

Fax +43 5572 20176

www.tridonic.com

Sicherheitshinweise

Diese Hinweise sollen Betreiber und Benutzer der Notlicht-LED-Treiber der Serie EM converterLED ST von Tridonic in die Lage versetzen, allfällige Gebrauchsgefahren rechtzeitig zu erkennen, d.h. möglichst im Vorfeld zu vermeiden. Der Betreiber hat sicherzustellen, dass alle Benutzer diese Hinweise verstehen und befolgen. Die Installation und Konfiguration dieses Geräts darf nur durch ausgewiesenes Fachpersonal erfolgen.

2.1. Verwendungszweck

2.1.1. Bestimmungsgemäße Verwendung

Einzelbatterieversorgter Notbetrieb von LED-Modulen in Leuchten. Das Gerät darf nur für den bestimmungsgemäßen Einsatz verwendet werden.

2.1.2. Sachwidrige Verwendung

Verwendung im Freien. Betrieb an Zentralbatteriesystemen. Durchführung von Umbauten oder Veränderungen am Produkt.

WARNUNG!

Es besteht die Möglichkeit einer Verletzung, einer Fehlfunktion und Entstehung von Sachschäden bei sachwidriger Verwendung. Es muss sichergestellt werden, dass der Betreiber jeden Benutzer über bestehende Gefahren informiert.

2.2. Gebrauchsgefahren

GEFAHR!

Lebensgefahr durch elektrische Spannung
Schalten Sie vor Arbeiten an der Beleuchtungsanlage die gesamte Beleuchtungsanlage stromlos!

2.3. Umwelteinflüsse

GEFAHR!

Nicht einsetzbar in aggressiver oder explosiver Umgebung.

VORSICHT!

Beschädigungsgefahr durch Feuchtigkeit und Kondenswasser

- _ Verwenden Sie den LED-Treiber nur in trockenen Räumen und schützen Sie das Produkt vor Feuchtigkeit!
- _ Warten Sie vor der Inbetriebnahme, bis das Produkt Raumtemperatur angenommen hat und trocken ist!

Sicherheitshinweise

2.4. Sonstige Hinweise

⚠ VORSICHT!

Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)

Obwohl das Produkt die hohen Anforderungen der einschlägigen Richtlinien und Normen erfüllt, kann Tridonic die Möglichkeit einer Störung anderer Geräte nicht ganz ausschließen.

Einleitung

3.1. Über das Gerät



Der rasante Einzug der LED-Technologie in die Lichtbranche bringt den Bedarf nach geeigneten Notlichtsystemen für Leuchten mit sich. Das schlanke und transparente Produktsortiment der EM converterLED-Produktfamilie bietet dank der Leistungsregelung im Notbetrieb höchste Flexibilität für eine Vielzahl von Kombinationen von LED-Leuchtmitteln mit LED-Treiber von Tridonic und namhaften Herstellern.

Als LED-Treiber für die Bereitschaftsschaltung wird EM converterLED in Kombination mit Standard- und dimmbaren LED-Treiber eingesetzt. Es ist in den Ausführungen SELV (Safety Extra Low Voltage – Schutzkleinspannung) und Non-SELV und mit verschiedenen Funktionalitäten erhältlich. Verfügbar sind gemäß SELV-Klassierung Ausführungen mit einer maximalen Ausgangsspannung von 52 V, 97 V und 200 V.

Verfügbar sind Versionen für manuelles Testen (BASIC), für Selbsttests (ST) und DALI-adressierbare Geräte (PRO) für automatisch gesteuerte und überwachte Tests.

Dieses Dokument behandelt die Selbsttestversion (ST) des Portfolios. Die PRO-Version wird in einer separaten Dokumentation behandelt (siehe [Quellenverzeichnis](#), S. 39).

3.2. Prüfung von Notlichtsystemen

Die Prüfung von Notlichtsystemen in öffentlich zugänglichen Gebäuden ist gesetzlich geregelt. Dazu gehört, dass die Prüfungen zu Zeiten minimalen Risikos erfolgen müssen (für gewöhnlich außerhalb der Arbeits-/Öffnungszeiten). Außerdem muss ausreichend Zeit für die Wiederaufladung der Akkus eingeplant werden, bevor das Gebäude wieder benutzt wird.

Ohne automatisierte Testsysteme müssen alle Schritte manuell erfolgen. Dazu gehört das Auslösen des Tests durch den gezielten Unterbruch der Netzversorgung, die optische Prüfung jeder Leuchte sowie die Protokollierung aller Testergebnisse.


Der Notlicht-LED-Treiber EM converterLED ST ermöglicht automatisierte Tests und bietet eine Reihe von Vorteilen:

- _ Das kombinierte Notlichtgerät EM converterLED ST übernimmt den kompletten Testumfang inklusive Fehleranzeige, ohne dass teure, zeitaufwendige Prüfungsprozeduren erforderlich sind. Die Durchführung von Prüfungen wird dadurch verlässlicher und günstiger.
- _ Die EM converterLED ST Geräte sind so konzipiert, dass sie den Anforderungen der Norm IEC 62034 entsprechen.

Produkt-Portfolio

4.1. Gehäuse

Das EM converterLED ST ist in in einem low profile (21mm) Gehäuse erhältlich.

Abbildung	Beschreibung
	<p>Gehäuseform low profile</p> <ul style="list-style-type: none">_ Kompakte Bauform_ Zum Einbau in der Leuchte_ Typisches Anwendungsgebiet: Spotlights, Downlights_ Abmessungen: 179 × 30 × 21 mm

4.2. Vorwärtsspannung

Das EM converterLED ST ist mit drei verschiedenen Vorwärtsspannungen erhältlich: 10-52 V, 40-97 V, 50-200 V

Funktionen Notlichtbetrieb

Die wichtigsten Funktionen des Notlichtbetriebs im Überblick:

Bereich	Funktion	
Testfunktion, S. 19	Automatische Funktions- und Betriebsdauerests	Testauslösung über Selbsttest
	Funktionstest (Intervall)	wöchentlich
	Betriebsdauerest (Intervall)	jährlich
Betriebsdauer	Einstellbar auf 1 oder 2 Stunden	✓
Statusanzeige	Durch 2-farbige Status-LED, S. 17	✓
Batterie-Ladesystem	Intelligentes Multilevel-Akkuladesystem, S. 13	✓
	Pulsstromladung für NiMH-Akkus	✓
Einstellung Ausgangsstrom, S. 10	Automatisch durch das Gerät	✓
Inbetriebnahme	Automatisch	✓
Rest-Mode, Inhibit-Mode und Relight-Befehl, S. 14	Aktivierung	Aktivierung über Gleichspannungsimpuls

Funktionen Notlichtbetrieb

5.1. Einstellbarer Ausgangsstrom

5.1.1. Beschreibung

Wenn bei Netzausfall das EM converterLED ST in den Notbetrieb schaltet, detektiert das Gerät die Vorwärtsspannung der angeschlossenen LED-Module und stellt den richtigen LED-Strom ein. Die Regelung auf konstante Ausgangsleistung sorgt für maximale Lichtausbeute im Notbetrieb für die angegebene Betriebsdauer.

Ein EM converterLED ST mit ca. 3, 4 oder 5 Watt Ausgangsleistung betreibt die angeschlossenen LED-Module mit der genannten Ausgangsleistung. Zu diesem Zweck erfasst das Gerät die angeschlossene LED-Vorwärtsspannung und passt den LED-Vorwärtsstrom auf den entsprechenden Wert an, was zu einer Ausgangsleistung von ca. 3, 4 oder 5 Watt führt.

HINWEIS

Am untersten Bereich der zulässigen Vorwärtsspannung kann die Effizienz geringfügig niedriger sein. In diesem Fall ergibt sich auch eine geringfügig niedrigere Ausgangsleistung.

Funktionen Notlichtbetrieb

5.1.2. Berechnung

Formel: $P = U \cdot I$

P	=	U	*	I
Ausgangsleistung Notbetrieb: Gegeben durch den Typ des EM converterLED ST		LED-Vorwärtsspannung: Erfasst von EM converterLED ST		LED-Vorwärtsstrom: Automatisch angepasst durch EM converterLED ST

Beispiel

Gegeben:

- _ LED-Vorwärtsspannung: 45 V (beispielhaft gewählt)
- _ LED-Vorwärtsstrom (bei 45 V): 60 mA (ausgelesen aus Diagramm EM converterLED ST 103)

Gesucht:

- _ Ausgangsleistung Notbetrieb?

Ergebnis:

- _ Ausgangsleistung Notbetrieb:
 $P = U \cdot I = 45 \text{ V} \cdot 60 \text{ mA} = 2,7 \text{ W}$

Eine unterschiedliche Anzahl von Batteriezellen bietet Flexibilität bei der verfügbaren Ausgangsleistung im Notbetrieb - 2, 3, 4 und 5 Zellen für LED-Module von 10 V bis 250 V Vorwärtsspannung.

Der LED-Strom im Notbetrieb wird vom EM converterLED ST automatisch eingestellt, basierend auf der gesamten Vorwärtsspannung der angeschlossenen LED-Module und der zugeordneten Batterie.

Gerätetypen	Vorwärts- spannungs- bereich	SELV	Anzahl Akku-Zellen
EM converterLED ST 103 50V	10-52 V	SELV < 60 V	3 Zellen für Lichtstrom im Notbetrieb
EM converterLED ST 103 NiMH 50V	10-52 V	SELV < 60 V	3 Zellen für Lichtstrom im Notbetrieb
EM converterLED ST 104 50V	10-52 V	SELV < 60 V	4 Zellen für Lichtstrom im Notbetrieb
EM converterLED ST 104 NiMH 50V	10-52 V	SELV < 60 V	4 Zellen für Lichtstrom im Notbetrieb
EM converterLED ST 134 NiCd 50V	10-52 V	SELV < 60 V	4 Zellen für Lichtstrom im Notbetrieb
EM converterLED ST 104 90V	40-97 V	SELV < 120 V	4 Zellen für Lichtstrom im Notbetrieb
EM converterLED ST 104 NiMH 90V	40-97 V	SELV < 120 V	4 Zellen für Lichtstrom im Notbetrieb
EM converterLED ST 105 90V	40-97 V	SELV < 120 V	5 Zellen für Lichtstrom im Notbetrieb
EM converterLED ST 105 NiMH 90V	40-97 V	SELV < 120 V	5 Zellen für Lichtstrom im Notbetrieb
EM converterLED ST 135 90V	40-97 V	SELV < 120 V	5 Zellen für Lichtstrom im Notbetrieb

Funktionen Notlichtbetrieb

EM converterLED ST 104 50V	50-200 V	no	4 Zellen für Lichtstrom im Notbetrieb
EM converterLED ST 104 NiMH 50V	50-200 V	no	4 Zellen für Lichtstrom im Notbetrieb
EM converterLED ST 105 50V	50-200 V	no	5 Zellen für Lichtstrom im Notbetrieb
EM converterLED ST 105 NiMH 50V	50-200 V	no	5 Zellen für Lichtstrom im Notbetrieb

HINWEIS

Die Bestimmung des Lichtstroms im Notlichtbetrieb wird in einem separaten Kapitel beschrieben (siehe [Bestimmung des Lichtstroms im Notlichtbetrieb](#), S. 25).

Funktionen Notlichtbetrieb

5.2. Intelligentes Multilevel-Akkuladesystem

Das Multilevel-Akkuladesystem dient zur Minimierung der Ladezeiten bei gleichzeitiger Maximierung der Akkulebensdauer. Bei normalem, funktionstüchtigem Netzbetrieb lädt das Modul die Akkus unter Verwendung eines speziell entwickelten Ladealgorithmus.

- _ Initialer Lademodus:
Zu Beginn 20 Stunden erhöhter Ladestrom, um die neuen Akkuzellen entsprechend vorzubereiten und voll aufzuladen.
- _ Erhaltungslademodus:
Kontinuierlich geringe Ladung zur Aufrechterhaltung der Akkuleistung und Reduzierung der Akkutemperatur.
- _ Schnelllademodus:
Automatische Anpassung der Ladezeit gewährleistet minimalen Überladungszustand:
 - _ 10 bzw. 15-stündige Schnellladung nach einer kompletten Entladung.
 - _ Kürzere Ladezeit nach nur teilweiser Entladung.

Beim ersten Einschalten der permanenten Stromversorgung beginnt das EM converterLED ST die Akkus 20 Stunden lang im Schnelllademodus aufzuladen. Durch diese 20-stündige vorbereitende Ladung wird sichergestellt, dass neue Akkus vor der Verwendung vollständig aufgeladen sind. Die 20-stündige Wiederaufladung wird auch angewandt, wenn ein neuer Akku angeschlossen wird oder wenn das Gerät den Rest-Mode (siehe [Rest-Mode](#), [Inhibit-Mode](#) und [Relight-Befehl](#), S. 14) verlässt.

Nach Ende der 20-stündigen Ladung, wechselt das Modul automatisch in den Erhaltungslademodus. Damit wird sichergestellt, dass die Akkus auf optimalem Ladungsniveau bleiben und eine eventuelle Überhitzung infolge Überladung vermieden wird.

- _ Akkus werden im Erhaltungslademodus mit konstantem Ladestrom geladen
- _ Spezie NiMH Geräte Laden im Erhaltungslademodus mit gepulstem Ladestrom

Nach einem etwaigen Stromausfall und anschließendem Notlichtbetrieb lädt das EM converterLED ST die Akkus erneut im Schnelllademodus. Die Ladezeit wird dabei aber so eingestellt, dass lediglich jene Energie aus den Akkus ersetzt wird, die während des Notlichtbetriebs verbraucht wurde. Falls der Notlichtbetrieb kürzer dauerte als die vorgegebene Betriebsdauer, verringert sich die Ladezeit. Ging der Notlichtbetrieb über die volle Betriebsdauer, beträgt die Ladezeit 10 Stunden für Module mit einer Betriebsdauer von 1 Stunde und 15 Stunden für Module mit einer Betriebsdauer von 2 und 3 Stunden. Nachdem die Akkus vollständig geladen sind, wechselt das Modul wieder in den Erhaltungslademodus.

Im Erhaltungslademodus wird der Akkuzustand kontinuierlich überwacht, um sicherzustellen, dass die Ladeströme und Akkuspannungswerte innerhalb der festgelegten Grenzen liegen. Die Status-LED zeigt solche Fehler auch lokal an.

Falls ein Betriebsdauertest angefordert wird, während der Akku noch nicht vollständig geladen ist, wird der Test solange ausgesetzt, bis der Ladevorgang abgeschlossen ist. Die Durchführung eines Betriebsdauertests bei nicht vollständig geladenem Akku wird dadurch verhindert.

HINWEIS

- Ein teilweise geladener Akku wird dadurch definiert, dass das Ladegerät im Schnelllademodus arbeitet.
- Ein vollständig geladener Akku wird dadurch definiert, dass sich das Ladegerät im Erhaltungslademodus befindet.

Wenn die Stromversorgung während des Schnelllademodus ausfällt, betreibt das Modul die Lampe unverzüglich im Notlichtbetrieb, solange die in den Akkus enthaltene Ladung dies erlaubt.

Funktionen Notlichtbetrieb

5.3. Rest-Mode, Inhibit-Mode und Relight-Befehl

Normalerweise wird der Notlichtbetrieb automatisch gestartet, sobald die Netzspannung ausgeschaltet wird. Mit der Funktion Rest-Mode kann dies verhindert werden. Wenn Rest-Mode aktiviert ist, minimiert das Gerät die Entladung der Batterie durch das Deaktivieren des LED-Ausgangs.

Der Rest-Mode kann genutzt werden, wenn ein Gebäude während eines kurzen Zeitraums völlig leer steht und die Netzspannung bewusst abgeschaltet werden soll, z.B. in der Urlaubszeit. Der Rest-Mode verhindert dabei die vollständige Entladung und eine mögliche Beschädigung der Akkus durch Tiefentladung während dieser Zeit.

Der Rest-Mode muss von einem Verantwortlichen aktiviert werden. Die Aktivierung ist erst möglich, nachdem die Netzspannung abgeschaltet wurde. Im Unterschied dazu kann durch die vorherige Aktivierung des Inhibit-Mode sichergestellt werden, dass bei Wegfall der Netzspannung automatisch in den Rest-Mode geschaltet wird.

Durch Senden des Relight-Befehls werden sowohl Rest-Mode als auch Inhibit-Mode beendet. Die Notlichteinheit wechselt dabei zurück in den jeweils vorherigen Betriebszustand. Befindet sich die Notlichteinheit im Rest-Mode, wechselt sie zurück in den Notlichtbetrieb, befindet sie sich im Inhibit-Mode wechselt sie zurück in den Ladebetrieb.

Die Aktivierung von Rest-Mode und Inhibit-Mode sowie das Senden des Relight-Befehls geschieht über Gleichspannungspulse unterschiedlicher Länge. Die Tabelle unter [Wechsel zwischen den Betriebszuständen](#), S. 16 gibt einen Überblick über alle Betriebszustände.

VORSICHT!

Auch im Rest-Mode fließt Selbstentladestrom und ein äußerst geringer Entladungsstrom von den Akkus. Falls die Akkus lange Zeit im Rest-Mode verbleiben, kann dies zu Tiefentladung und Schäden führen. Weitergehende Informationen finden sich im Datenblatt des Akkus (siehe [Quellenverzeichnis](#), S. 39).

5.3.1. Rest-Mode aktivieren

Der Rest-Mode wird wie folgt aktiviert:

- _ Spannungsversorgung unterbrechen
- _ Gleichspannungspuls an die beiden Klemmstellen "REST/L" und "REST/N" anlegen
 - _ Das Signal muss eine Amplitude von 9,5 - 22,5 V mit einer Pulslänge von 150 - 1.000 ms haben
 - _ Die Polarität des Spannungspulses spielt keine Rolle

HINWEIS

Der Rest-Mode kann nicht aktiviert werden, solange die Spannungsversorgung noch aufrecht ist.
Die Maximalanzahl von Notlichtgeräten an einem Bus beträgt 100 Stück mit einer maximal empfohlenen Kabellänge von 1.000 Metern.
Die Rest-Mode-Spannung kann über alle Notlichtmodule angelegt werden (Parallelverdrahtung).

5.3.2. Rest-Mode beenden durch Relight-Befehl

Durch Senden des Relight-Befehls wird der Rest-Mode beendet. Die Notlichteinheit wechselt zurück in den Notlichtbetrieb.

Funktionen Notlichtbetrieb

Um den Rest-Mode durch den Relight-Befehl zu beenden, wie folgt vorgehen:

- _ Gleichspannungspuls an die beiden Klemmstellen "REST/L" und "REST/N" anlegen
 - _ Das Signal muss eine Amplitude von 9,5 - 22,5 V mit einer Pulslänge von 1.001 - 2.000 ms haben
 - _ Die Polarität des Spannungspulses spielt keine Rolle

HINWEIS

Durch Wiederherstellen der Netzspannungsversorgung wird der Rest-Mode ebenfalls beendet. In diesem Fall wechselt das Gerät vom Rest-Mode in den Ladebetrieb.

5.3.3. Inhibit-Mode aktivieren

Der Inhibit-Mode wird wie folgt aktiviert:

- _ Sicherstellen, dass die Spannungsversorgung nicht unterbrochen ist
 - _ Gleichspannungspuls an die beiden Klemmstellen "REST/L" und "REST/N" anlegen
 - _ Das Signal muss eine Amplitude von 9,5 - 22,5 V mit einer Pulslänge von 150 - 1.000 ms haben
 - _ Die Polarität des Spannungspulses spielt keine Rolle
- > Notlichteinheit wechselt in Inhibit-Mode
-> Inhibit-Mode ist für eine Dauer von 15 Minuten aktiv
-> Inhibit-Mode wird angezeigt durch Status-LED (doppelt blinkenden GRÜN)

Für weitergehende Informationen siehe [Anzeige der Status-LED](#), S. 17.

HINWEIS

Der Inhibit-Mode muss vorab aktiviert werden, also bevor es zu einem Unterbruch der Netzversorgung kommt.

5.3.4. Automatischer Wechsel von Inhibit-Mode in Rest-Mode

Die Notlichteinheit wechselt automatisch vom Inhibit-Mode in den Rest-Mode, wenn folgende Voraussetzungen gegeben sind:

- _ Inhibit-Mode wurde aktiviert -und-
- _ Innerhalb von 15 Minuten nach der Aktivierung kommt es zu einem Unterbruch der Spannungsversorgung

5.3.5. Automatisches Beenden des Inhibit-Mode

Der Inhibit-Mode wird automatisch beendet und das Notlichtgerät wechselt zurück in den Ladebetrieb, wenn folgende Voraussetzungen gegeben sind:

- _ Innerhalb von 15 Minuten nach der Aktivierung kommt es zu **keinem** Unterbruch der Spannungsversorgung

Funktionen Notlichtbetrieb

5.3.6. Inhibit-Mode beenden durch Relight-Befehl

Durch Senden des Relight-Befehls wird der Inhibit-Mode beendet. Die Notlichteinheit wechselt zurück in den Ladebetrieb.

Um den Inhibit-Mode durch den Relight-Befehl zu beenden, wie folgt vorgehen:

- _ Gleichspannungspuls an die beiden Klemmstellen "REST/L" und "REST/N" anlegen
 - _ Das Signal muss eine Amplitude von 9,5 - 22,5 V mit einer Pulslänge von 1.001 - 2.000 ms haben
 - _ Die Polarität des Spannungspulses spielt keine Rolle

5.3.7. Wechsel zwischen den Betriebszuständen

Insgesamt verfügt das Gerät über vier verschiedene Betriebszustände (Ladebetrieb, Notlichtbetrieb, Rest-Mode und Inhibit-Mode). Je nach Ausgangszustand und Länge des angelegten Gleichspannungspulses wechselt das Gerät zwischen diesen Betriebszuständen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick:

Angelegte Pulslänge	Ladebetrieb	Notlichtbetrieb	Rest-Mode	Inhibit-Mode
150 - 1.000 ms	Wechselt in den Inhibit-Mode	Wechselt in den Rest-Mode	-	-
1.001 - 2.000 ms (Relight-Befehl)	-	-	Wechselt in den Notlichtbetrieb	Wechselt in den Ladebetrieb

Funktionen Notlichtbetrieb

5.4. Anzeige der Status-LED

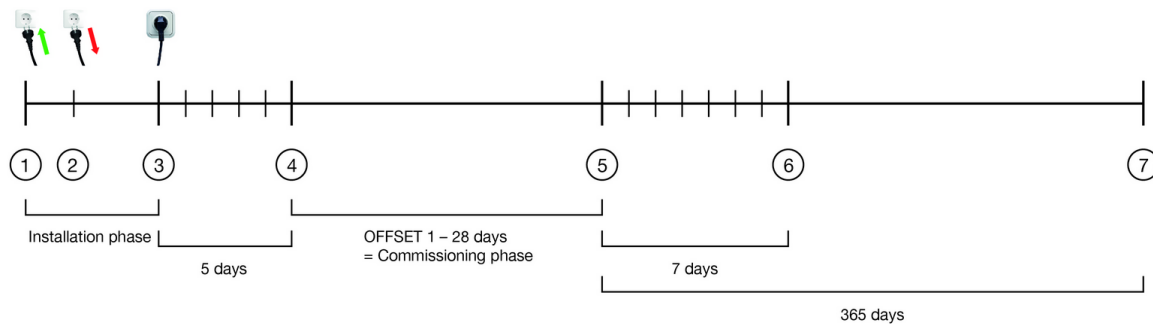
Der Systemstatus wird lokal über eine zweifarbige Status-LED angezeigt.

LED-Anzeige	Status	Beschreibung
Permanent GRÜN	Ladebetrieb, System OK	Betrieb an Netzspannung, Akkus werden geladen
Schnell blinkendes GRÜN (0,1 s ein - 0,1 s aus)	Funktionstest läuft	
Langsam blinkendes GRÜN (1 s ein - 1 s aus)	Betriebsdauertest läuft	
Doppelt blinkendes GRÜN	Inhibit-Modus ist aktiviert	<p>Die Funktion Inhibit-Mode ermöglicht es, den Notbetrieb auf "inhibited" (deutsch: "gesperrt") zu setzen; in diesem Modus kann die Spannung abgeschaltet werden, ohne dass das Gerät in den Notbetrieb wechselt.</p> <p>Der Inhibit-Mode wird durch Senden des Inhibit-Signals aktiviert, während die Module noch an das Spannungsnetz angeschlossen sind. Ebenso wie im Rest-Mode unterstützt das Gerät hier die Relight-Funktionen. Nach einer Auszeit von 15 Minuten wird der Inhibit-Mode automatisch zurückgesetzt.</p>
Permanent ROT	Leuchtmittelfehler	<p>Offener Schaltkreis -oder- Kurzschluss -oder- LED-Fehler</p> <div data-bbox="624 1182 1474 1518" style="border: 1px solid #00a0e3; padding: 10px; margin-top: 10px;"> <p>i HINWEIS</p> <p>Nach einem Austausch des LED-Moduls leuchtet die Status-LED weiterhin permanent ROT und die Leuchtmittelfehleranzeige bleibt solange bestehen, bis ein Funktionstest erfolgreich abgeschlossen wurde (automatisch beim wöchentlichen Funktionstest oder sofort durch kurzzeitige Unterbrechung der Netzspannungsversorgung oder durch manuelles Starten des Funktionstests durch den Prüftaster (siehe Funktionstests starten, S. 23)). Der Netzbetrieb des LED-Moduls setzt die Fehleranzeige nicht zurück.</p> </div>
Schnell blinkendes ROT (0,1 s ein - 0,1 s aus)	Ladefehler	<p>Falscher Ladestrom</p> <div data-bbox="624 1659 1474 1962" style="border: 1px solid #00a0e3; padding: 10px; margin-top: 10px;"> <p>i HINWEIS</p> <p>Während der Erhaltungsladung der Akkus bei vorhandenem Netz überwacht der Mikrokontroller im Notlichtgerät die Ladeparameter. Wenn ein Fehler erkannt wird oder ein Parameter sich außerhalb der Toleranz befindet, schaltet die Status-LED auf schnell blinkendes ROT um. Wenn der Fehler korrigiert wurde, schaltet die Status-LED sofort wieder auf permanent GRÜN um und setzt den Ladebetrieb der Akkus fort.</p> </div>

Funktionen Notlichtbetrieb

<p>Langsam blinkendes ROT (1 s ein - 1 s aus)</p>	<p>Akkufehler</p>	<p>Akku hat Betriebsdauer -oder- Funktionstest nicht bestanden -oder- Akku ist defekt -oder- Falsche Akkuspannung</p> <div data-bbox="624 383 1473 730" style="border: 1px solid #00a0e3; padding: 10px; margin-bottom: 10px;"> <p>i HINWEIS</p> <p>Akku hat die geforderte Betriebsdauer nicht erreicht oder den Funktionstest nicht bestanden:</p> <p>Wenn der Akku nicht die volle Betriebsdauer erreicht, blinkt die Status-LED langsam ROT.</p> <p>Nach einem Austausch der Akkus leuchtet die Status-LED wieder GRÜN. Um eine zufriedenstellende Betriebsdauer zu bestätigen, wird der Akku 20 Stunden lang geladen und danach ein zweiter Betriebsdauertest durchgeführt.</p> </div> <div data-bbox="624 775 1473 1088" style="border: 1px solid #00a0e3; padding: 10px;"> <p>i HINWEIS</p> <p>Akku ist defekt oder falsche Akkuspannung:</p> <p>Während der Erhaltungsladung der Akkus bei vorhandenem Netz überwacht der Mikrokontroller im Notlichtgerät den Akku-Zustand. Wenn ein Fehler erkannt wird, schaltet die Status-LED von GRÜN auf ROT. Wenn der Fehler korrigiert wurde, schaltet die Status-LED sofort wieder auf GRÜN um und setzt den Ladebetrieb der Akkus fort.</p> </div>
<p>GRÜN und ROT aus</p>	<p>Akkubetrieb</p>	<p>Notbetrieb: Spannungsversorgung unterbrochen -oder- Fehler in der Spannungsversorgung</p>

Einstellungen für Notlichttests



Legende:

- (1) Erstmaliger Anschluss an Spannungsversorgung
- (2) Phase, während der die Spannungsversorgung (immer wieder) ein- und ausgeschaltet wird
- (3) Phase, während der die Spannungsversorgung "dauerhaft" (d.h. für mindestens 5 Tage) ohne Unterbrechung eingeschaltet ist
- (4) Verzögerung des Inbetriebnahmetests für 1-28 Tage
- (5) Beginn des Inbetriebnahmetests
- (6) Erster Funktionstest
- (7) Erster Betriebsdauertest

Einstellungen für Notlichttests

6.1. Testzeitpunkt und Testzeitabstände

Geräte der Serie EM converterLED ST werden getestet durch die Selbsttest-Funktion. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Festlegung des Testzeitpunkts und der Testzeitabstände:

Testauslösung	Testzeitpunkt	Testzeitabstände
Testauslösung durch Notlichtgerät	<p>Es gibt unterschiedliche Varianten zur Festlegung des Testzeitpunkts. Dabei gelten für die Festlegung von Tag und Uhrzeit zum Teil unterschiedliche Vorgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Automatische Festlegung des Funktionstests: Die Uhrzeit des Funktionstests entspricht der Uhrzeit, zu dem das Gerät erstmalig an die Spannungsversorgung angeschlossen wurde (siehe Schaubild oben, Punkt (1)), der Tag des Funktionstests entspricht dem Tag, an dem der Inbetriebnahmetest durchgeführt wurde (siehe Schaubild oben, Punkt (5) und Inbetriebnahmetest, S. 20). - Automatische Festlegung des Betriebsdauertests: Die Uhrzeit des Betriebsdauertests wird vom Lernfähigen Testbetrieb, S. 22 festgelegt, der Tag des Betriebsdauertests entspricht dem Tag, an dem der Inbetriebnahmetest durchgeführt wurde (siehe Schaubild oben, Punkt (5) und Inbetriebnahmetest, S. 20). - Manuelle Festlegung des Testzeitpunkts (Tag und Uhrzeit) für eine Leuchte durch den Prüffaster (siehe Testzeitpunkt festlegen für eine Leuchte, S. 24). - Manuelle Festlegung des Testzeitpunkts (Tag und Uhrzeit) für alle Leuchten eines Notlichtkreises durch Ein- und Ausschalten der Netzversorgung (siehe Testzeitpunkt festlegen für alle Leuchten eines Notlichtkreises, S. 24). <p>Um zu verhindern, dass die Notlichttests der Leuchten alle zum gleichen Zeitpunkt durchgeführt werden, verfügt jede Leuchte zusätzlich über einen vorprogrammierten Code, der den Testzeitpunkt der Leuchte um eine bestimmte Zeit verzögert (siehe Inbetriebnahmetest, S. 20).</p>	<p>Zeitabstände zwischen den Tests sind fest vorgegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionstest: wöchentlich - Betriebsdauertest: jährlich

6.2. Inbetriebnahmetest

Die Durchführung eines ersten Betriebsdauertests wird auch als Inbetriebnahmetest bezeichnet. Die relevante Norm (IEC 62034: Automatische Prüfsysteme für batteriebetriebene Sicherheitsbeleuchtung für Rettungswege) fordert, dass nach der Installation ein solcher Inbetriebnahmetest vorgenommen wird.

Der Inbetriebnahmetest wird oft erschwert, weil das Netz während der Installationsphase aus- und wieder eingeschaltet wird. Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn die Anlage aus Sicherheitsgründen am Abend spannungsfrei geschaltet wird. Um diesem Problem zu begegnen, überwacht das EM converterLED ST die Spannungsversorgung und beginnt mit der Inbetriebnahme erst dann, wenn die Netzspannung 5 Tage lang nicht unterbrochen wurde.

Um zu verhindern, dass die Notlichttests der Leuchten alle zum gleichen Zeitpunkt durchgeführt werden, verfügt jede Leuchte zusätzlich über einen vorprogrammierten Code mit einem Wert von 1-28, der den Testzeitpunkt der Leuchte um eine bestimmte Zeit verzögert.

- Geräte mit Code 1 werden einen Tag nach Abschluss der 5 Tage dauernden Netzspannungsüberwachungsphase (also an Tag 6 nach dem unterbrechungsfreien Anschluss ans Versorgungsnetz) getestet.

Einstellungen für Notlichttests

- _ Geräte mit Code 2 werden zwei Tage nach Abschluss der 5 Tage dauernden Netzspannungsüberwachungsphase (also an Tag 7 nach dem unterbrechungsfreien Anschluss ans Versorgungsnetz) getestet.
- _ Geräte mit entsprechend höherem Code werden um die entsprechende Zahl von Tagen verzögert getestet.

28 Tage nach Beginn der Inbetriebnahme haben alle Geräte den geforderten Inbetriebnahmetest durchgeführt.

Der Tag des Inbetriebnahmetests fungiert als Referenz für die Durchführung aller weiteren Funktions- und Betriebsdauertests (siehe [Testzeitpunkt und Testzeitabstände](#), S. 20).

Weitere Funktionstests finden im wöchentlichen Intervall am gleichen Tag statt, Betriebsdauertests finden im jährlichen Intervall am gleichen Tag statt.

6.3. Wöchentlicher Funktionstest

Der 5 Sekunden dauernde, wöchentliche Funktionstest dient dazu, die Funktionalität des Notlichtgeräts, der Akkus und des LED-Moduls zu prüfen.

Der erste Funktionstest nach dem Inbetriebnahmetest würde normalerweise eine Woche nach dem Startzeitpunkt des Inbetriebnahmetests stattfinden.

Bei der tatsächlichen Durchführung dieses und aller weiterer Funktionstests müssen allerdings zwei Aspekte beachtet werden:

- _ Um zu verhindern, dass Personen vor Ort sind und durch den Test gestört werden, wird der Start des Funktionstests solange verzögert, bis die geschaltete Phase abgeschaltet wird.
 - _ Tritt dieser Fall ein, wird der Funktionstest 10 Sekunden später durchgeführt.
 - _ Tritt dieser Fall nicht ein, weil die geschaltete Phase dauerhaft angeschaltet bleibt, wird der Funktionstest genau 24 Stunden später durchgeführt, unabhängig davon, ob die geschaltete Phase dann abgeschaltet ist oder nicht.

HINWEIS

Während der kompletten Zeit, in der darauf gewartet wird, dass die geschaltete Phase abgeschaltet wird (also maximal 24 Stunden lang), zeigt die Status-LED, dass der Testbetrieb noch nicht zufriedenstellend durchgeführt wurde (schnell blinkendes GRÜN).

- _ Wenn der Funktionstest einen Batteriefehler erkennt und die Batterie zum Zeitpunkt der Testdurchführung nicht voll geladen war, kehrt das Gerät in den Lademodus zurück und startet den Funktionstest ein weiteres mal, sobald die Batterie voll geladen ist.

HINWEIS

In diesem Fall (Batteriefehler und Batterie nicht voll geladen), zeigt die Status-LED keinen Fehler an.

Während der folgenden Akkuladung zeigt die Status-LED, dass der Funktionstest im Hintergrund weiterläuft (schnell blinkendes GRÜN).

Falls auch bei dem Funktionstest nach abgeschlossener Batterieladung keine Änderung des Status erreicht wird, wird ein Akkufehler angezeigt (langsam blinkendes ROT).

Einstellungen für Notlichttests

HINWEIS

Im Falle einer Unterbrechung der Spannungsversorgung werden im EM converterLED ST die Informationen für mindestens eine Woche gespeichert. Falls die Spannungsversorgung länger als eine Woche getrennt wird, beginnt das Notlichtmodul bei Netzspannungsrückkehr wieder mit dem Inbetriebnahmetest (nach dem 20-stündigen Initialen Lademodus).

HINWEIS

Wenn während des Batterieersatzes auch noch die Netzspannung unterbrochen wird, verliert das EM converterLED ST seinen Speicherinhalt. Bei Wiederherstellung der Netzversorgung lädt das Notlichtgerät die Akkus für 20 Stunden und führt einen weiteren Inbetriebnahmetest durch.

6.4. Jährlicher Betriebsdauertest

Durch den jährlich stattfindenden Betriebsdauertest wird überprüft, ob die Akkus imstande sind, die geforderte Betriebsdauer von 1, 2 oder 3 Stunden zu gewährleisten.

Der erste Betriebsdauertest würde normalerweise genau ein Jahr nach dem Startzeitpunkt des Inbetriebnahmetests stattfinden. Bei der tatsächlichen Durchführung dieses und aller weiterer Betriebsdauertests müssen allerdings zwei Aspekte beachtet werden:

- _ Um zu verhindern, dass der Test zu einem Zeitpunkt maximaler Gefährdung oder höchster Anwesenheitsdichte durchgeführt wird, nützt das Gerät automatisch seinen [Lernfähigen Testbetrieb](#), S. 22, um einen geeigneten Testzeitpunkt festzulegen.
- _ Zusätzlich gibt es auch die Möglichkeit, den Testzeitpunkt manuell festzulegen (siehe [Funktionalität des Prüftasters](#), S. 23).

HINWEIS

Wenn während des Batterieersatzes auch noch die Netzspannung unterbrochen wird, verliert das EM converterLED ST seinen Speicherinhalt. Bei Wiederherstellung der Netzversorgung führt das Notlichtmodul einen weiteren Inbetriebnahmetest durch (nach dem 20-stündigen Initialen Lademodus).

6.5. Lernfähiger Testbetrieb

Durch den lernfähigen Testbetrieb wird die Uhrzeit für den Betriebsdauertest auf einen Zeitpunkt minimalen Risikos und minimaler Anwesenheitsdichte gesetzt.

Erreicht wird dies durch eine Überwachung der geschalteten Phase der Beleuchtung. Das Notlichtgerät erkennt dadurch, in welcher Zeit die Beleuchtung ausgeschaltet ist (also niemand im Raum ist) und speichert diese Zeiten ab. Wenn eine Nicht-Anwesenheit von länger als fünf Stunden detektiert wird, wird der Startzeitpunkt des Betriebsdauertests auf zwei Stunden nach dem Beginn der Nicht-Anwesenheit gesetzt.

Beispiel:

Der Raum wird zwischen 20:00 Uhr und 06:00 Uhr nicht genutzt, das Licht ist ausgeschaltet. Der Betriebsdauertest wird dementsprechend um 22:00 Uhr beginnen. Dadurch ist zu Anfang und zu Ende des Betriebsdauertests ein gewisser Zeitpuffer gegeben und die Akkus können nach dem Betriebsdauertest wieder geladen werden, bevor der Raum wieder genutzt wird.

Die Überwachung der Raumnutzung geschieht auf einer monatlichen Basis und passt die Zeit für den Betriebsdauertest dabei ständig

Einstellungen für Notlichttests

an. Dadurch kann auch eine Saisonalität in der Raumbenutzung berücksichtigt werden.

Falls kein geeigneter Zeitraum gefunden werden kann (etwa weil der Raum rund um die Uhr genutzt wird), wird der Betriebsdauertest zu dem Zeitpunkt ausgeführt, der bei der Inbetriebnahme gesetzt wurde (dies ist der Zeitpunkt, bei dem das Notlichtgerät erstmals ans Versorgungsnetz angeschlossen wurde). Wird in weiterer Folge doch noch ein geeigneter Zeitraum gefunden, wird der Zeitpunkt des Betriebsdauertests entsprechend angepasst.

Gelingt nichts von alledem, weil der Inbetriebnahmezeitpunkt ungeeignet ist und dauerhaft auch kein anderer geeigneter Zeitraum gefunden wird, kann der Zeitpunkt des Betriebsdauertests auch manuell festgelegt werden (siehe [Testzeitpunkt festlegen](#), S. 23).

6.6. Funktionalität des Prüftasters

Der optionale Prüftaster bietet die Möglichkeit, eine Reihe von Einstellungen manuell vorzunehmen.

HINWEIS

Der Prüftaster kann dauernd angeschlossen bleiben und als Inbetriebnahmewerkzeug verwendet werden.

6.6.1. Funktionstests starten

- _ Ein kurzer Tastendruck (0,15 - 1 s) startet einen 5 Sekunden dauernden Funktionstest.
Die Status-LED blinkt dabei GRÜN.
Das Ergebnis des Funktionstests wird über die zweifarbige Status-LED angezeigt.

6.6.2. Test-Mode starten

- _ Ein mittellanger Tastendruck (1 - 10 s) schaltet die Leuchten auf Notlichtbetrieb, führt aber keinen Funktionstest durch.
Die Status-LED geht 1 Sekunde lang aus und leuchtet dann für die restliche Zeit (max. 9 Sekunden lang).
Nach Loslassen des Prüftasters schaltet das Notlichtgerät in den Lademodus.

6.6.3. Testzeitpunkt festlegen

Der Testzeitpunkt (Tag und Uhrzeit) für den Funktions- und Betriebsdauertest wird im internen Timer abgespeichert. Zum Ändern des Testzeitpunkts muss der Timer zurückgesetzt werden. Dabei wird der vorher abgespeicherte Testzeitpunkt gelöscht und durch den Zeitpunkt des Zurücksetzens ersetzt.

HINWEIS

Durch das Zurücksetzen des Timers wird der [Lernfähige Testbetrieb](#), S. 22 deaktiviert. Eine Anpassung des Testzeitpunkts an die Raumnutzung des Gebäudes findet somit nicht mehr statt. Der Funktions- und Betriebsdauertest wird immer zu dem neu festgelegten Testzeitpunkt durchgeführt.

Je nachdem, ob der Timer nur für eine Leuchte oder für mehrere Leuchten zurückgesetzt werden soll, gibt es zwei unterschiedliche Methoden:

Einstellungen für Notlichttests

Testzeitpunkt festlegen für eine Leuchte

- _ Ein langer Tastendruck (> 10 s) setzt den Timer zurück.
Die Status-LED geht 1 Sekunde lang aus, leuchtet dann GRÜN und geht nach insgesamt 10 Sekunden wieder aus.
Durch Verlöschen der Status-LED nach 10 Sekunden wird das erfolgreiche Rücksetzen des Timers (auf den aktuellen Zeitpunkt) bestätigt.

Testzeitpunkt festlegen für alle Leuchten eines Notlichtkreises

- _ Wird die ungeschaltete Netzversorgung eines Notlichtkreises innerhalb von 60 Sekunden 5-mal ein- und ausgeschaltet, wird der Timer an allen Notlichtgeräten des Notlichtkreises zurückgesetzt. Damit wird der vorher abgespeicherte Testzeitpunkt gelöscht und durch den Zeitpunkt des Zurücksetzens ersetzt.

Bestimmung des Lichtstroms im Notlichtbetrieb

Um den Lichtstrom im Notbetrieb bestimmen zu können, sind die folgenden Parameter entscheidend:

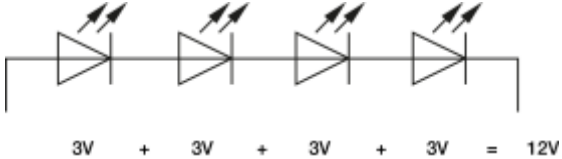
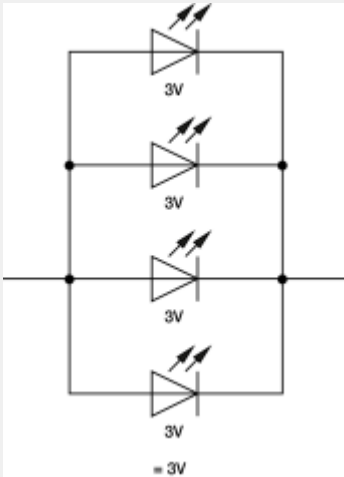
1. LED-Vorwärtsspannung (gesamte Vorwärtsspannung aller angeschlossenen LED-Module)
2. LED-Strom im Notbetrieb
3. Lichtstrom im Notbetrieb

7.1. Parameter 1: LED-Vorwärtsspannung

- _ Die gesamte Vorwärtsspannung aller angeschlossenen LED-Module muss innerhalb des Vorwärtsspannungsbereichs des EM converterLED ST liegen.

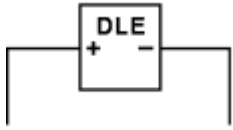
7.1.1. Gesamte Vorwärtsspannung aller LED-Module

Die Vorwärtsspannung eines einzelnen LED-Moduls kann im Datenblatt nachgeschlagen werden. Bei der Berechnung der gesamten Vorwärtsspannung aller LED-Module muss zwischen Reihenschaltung und Parallelschaltung unterschieden werden:

Reihenschaltung	Parallelschaltung
 <p style="text-align: center;">3V + 3V + 3V + 3V = 12V</p>	 <p style="text-align: center;">= 3V</p>
Die Werte der einzelnen LED-Module werden addiert.	Der Gesamtwert ist identisch mit dem Wert eines einzelnen LED-Moduls

Bestimmung des Lichtstroms im Notlichtbetrieb

7.1.2. Beispiel 1: 1 LED-Modul DLE



Gegeben:

- _ Vorwärtsspannung DLE: 24,2 V (aus Datenblatt)

Gesucht:

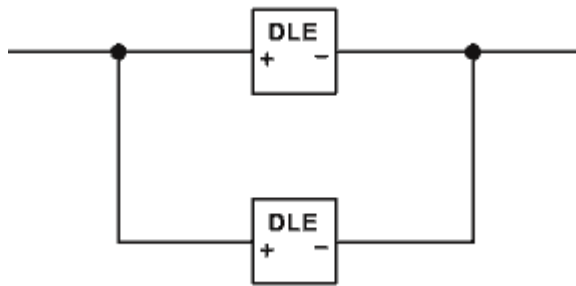
- _ Gesamte Vorwärtsspannung der LED-Module?

Ergebnis:

- _ Die gesamte Vorwärtsspannung ist 24,2 V, da es sich nur um ein LED-Modul handelt.

Bestimmung des Lichtstroms im Notlichtbetrieb

7.1.3. Beispiel 2: 2 LED-Module DLE in Parallelschaltung



Gegeben:

- _ Vorwärtsspannung von DLE: 24,2 V (aus Datenblatt)

Gesucht:

- _ Gesamte Vorwärtsspannung der LED-Module?

Ergebnis:

- _ Die gesamte Vorwärtsspannung der LED-Module ist 24,2 V (keine Addition der Werte bei Parallelschaltung).

i HINWEIS

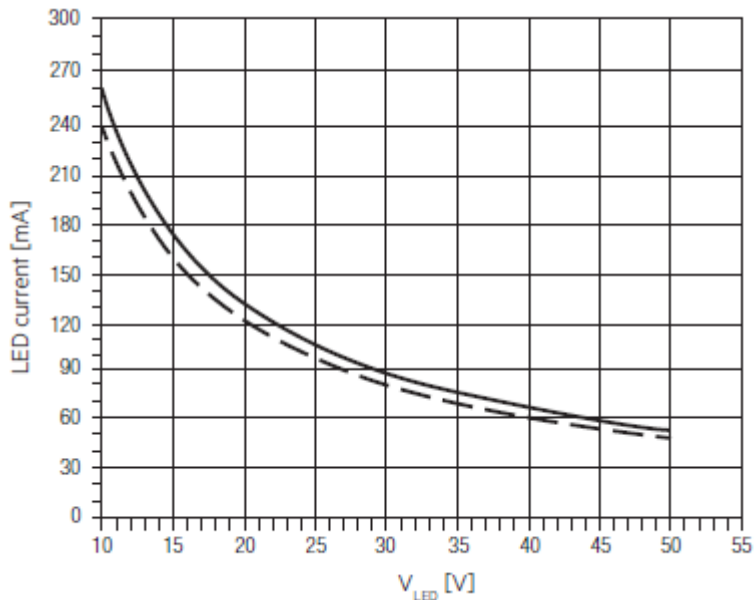
Wie Anwendungsbeispiel 2 zeigt, lassen sich über Parallelschaltungen Installationen erreichen, bei denen sich die Vorwärtsspannung trotz des Einsatzes mehrerer LED-Module nicht addieren.

Bestimmung des Lichtstroms im Notlichtbetrieb

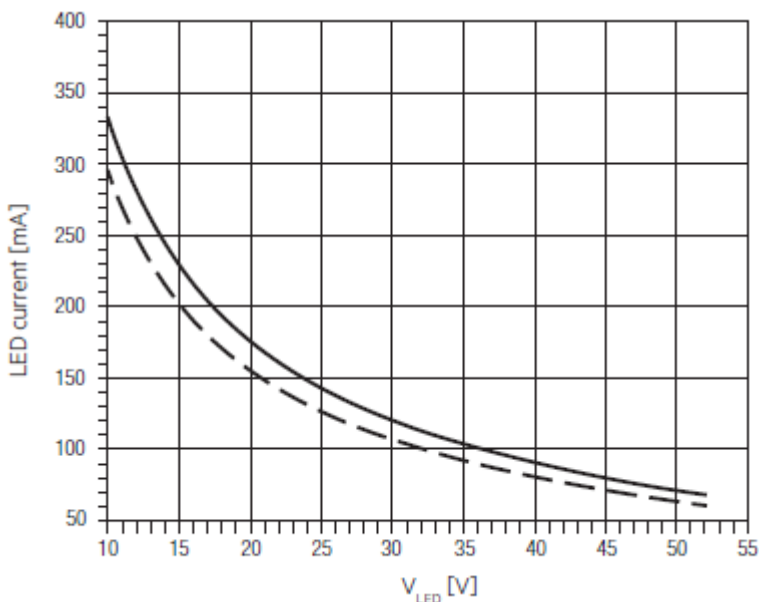
7.2. Parameter 2: LED-Strom

Das EM converterLED ST verfügt über eine spezifische Strom-/Spannungskurve, die das Verhältnis zwischen LED-Vorwärtsspannung und LED-Strom abbildet. Die Strom-/Spannungskurven finden sich im Datenblatt:

EM converterLED ST 103 50V / EM converterLED ST 103 NiMH 50V

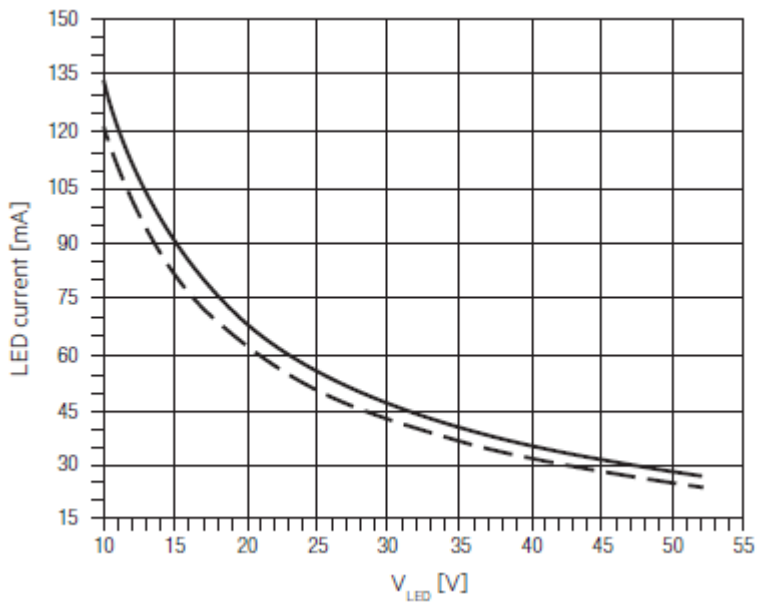


EM converterLED ST 104 50V / EM converterLED ST 104 NiMH 50V

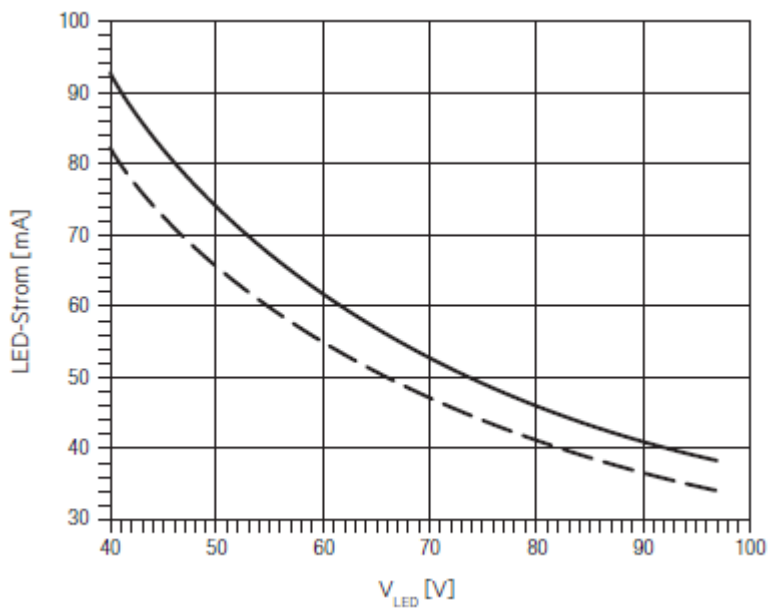


Bestimmung des Lichtstroms im Notlichtbetrieb

EM converterLED ST 134 NiCd 50V

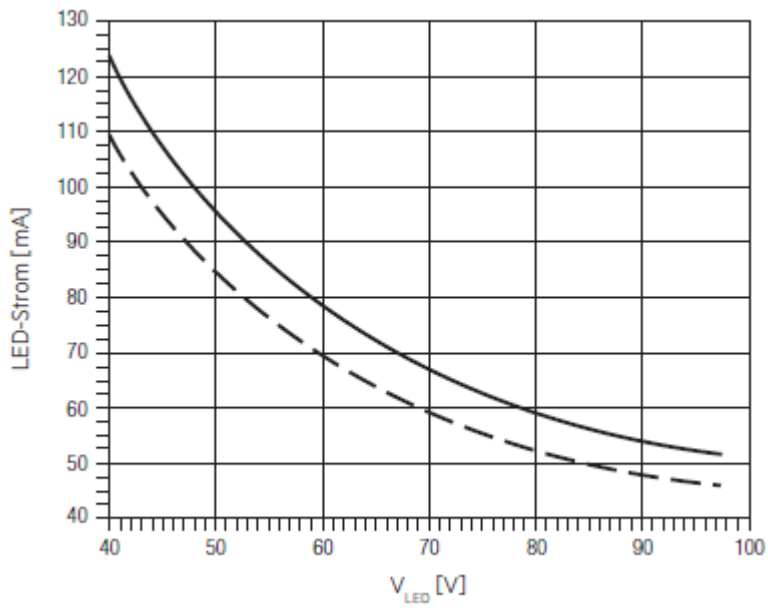


EM converterLED ST 104 90V / EM converterLED ST 104 NiMH 90V

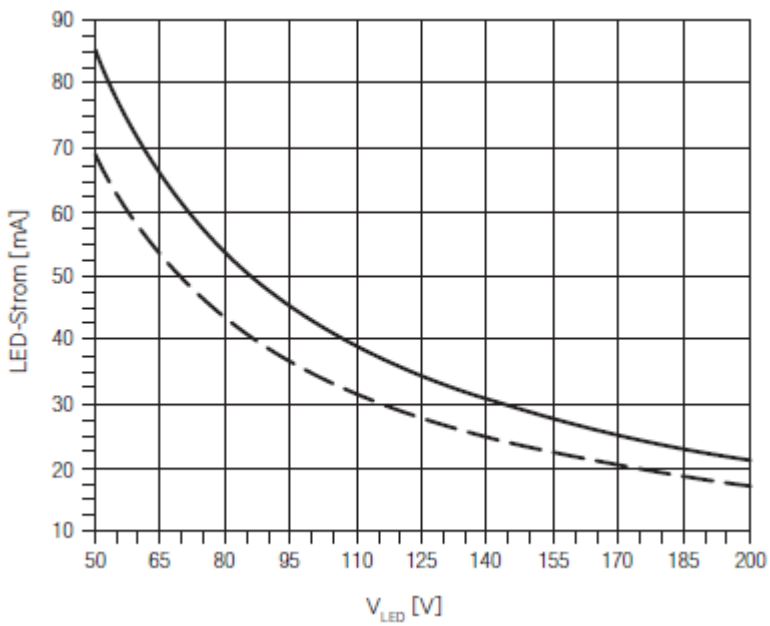


Bestimmung des Lichtstroms im Notlichtbetrieb

EM converterLED ST 105 90V / EM converterLED ST 105 NiMH 90V

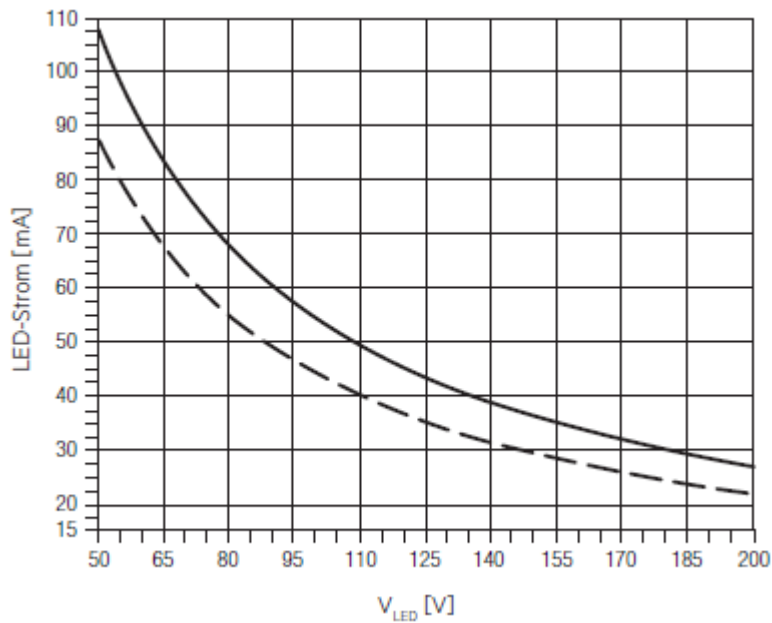


EM converterLED ST 104 200V / EM converterLED ST 104 NiMH 200V



Bestimmung des Lichtstroms im Notlichtbetrieb

EM converterLED ST 105 200V / EM converterLED ST 105 NiMH 200V



— — — LED-Strom bei nominaler Akkuspannung und min. Akkuentladestrom

———— LED-Strom bei nominaler Akkuspannung und max. Akkuentladestrom

Über die zuvor berechnete gesamte Vorwärtsspannung der LED-Module lässt sich der LED-Strom ablesen:

- _ Wert der gesamten Vorwärtsspannung auf der x-Achse unter V_{LED} eintragen
- _ Von dort senkrecht nach oben gehen
- > Es ergeben sich zwei Schnittpunkte mit der minimal und der maximal möglichen Strom-/Spannungskurve

Der sich einstellende LED-Strom liegt, je nach Toleranz, an einem Punkt zwischen den beiden ermittelten Schnittpunkten.

Bestimmung des Lichtstroms im Notlichtbetrieb

7.2.1. Beispiel 1: 1 LED-Modul DLE

Gegeben:

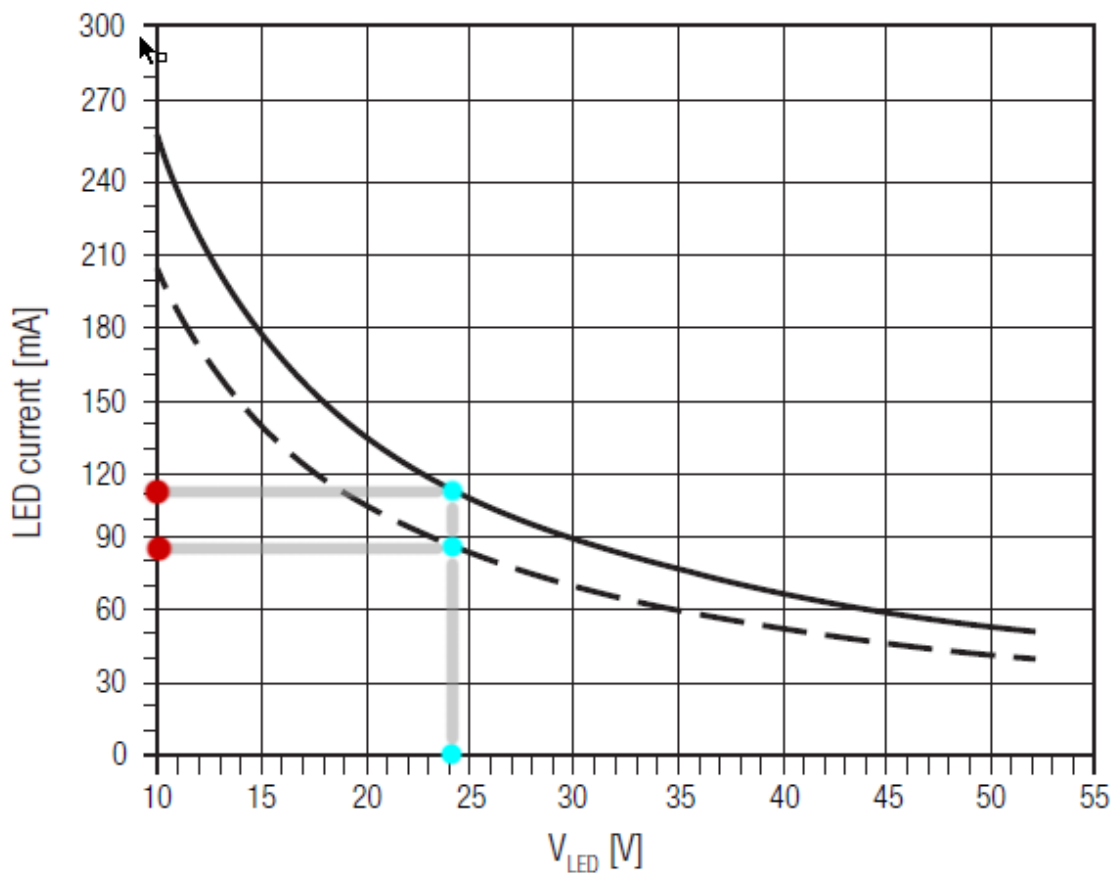
- _ Gesamte Vorwärtsspannung der LED-Module: 24,2 V (vorher berechnet)

Gesucht:

- _ LED-Strom?

Ergebnis:

Abbildung: Ermittlung LED-Strom für EM converterLED ST 103 50V



- _ Es ergeben sich zwei Schnittpunkte bei ca. 85 mA (Minimalwert) und ca. 111 mA (Maximalwert).
- _ Der tatsächliche LED-Strom liegt zwischen diesen beiden Werten.

Bestimmung des Lichtstroms im Notlichtbetrieb

7.3. Parameter 3: Lichtstrom im Notbetrieb

Das Verhältnis zwischen Not- und Normalbetrieb ist für Lichtstrom und LED-Strom das Gleiche. Die Werte für den Normalbetrieb sind im Datenblatt aufgeführt, der Wert für den LED-Strom im Notbetrieb wird der Strom-/Spannungskurve entnommen, welche im Datenblatt zu finden ist (siehe Beispiel oben).

$$\frac{\text{Lichtstrom Notbetrieb}}{\text{Lichtstrom Normalbetrieb}} = \frac{\text{LED - Strom Notbetrieb}}{\text{LED - Strom Normalbetrieb}}$$

Somit kann der Lichtstrom im Notbetrieb wie folgt berechnet werden:

Lichtstrom Notbetrieb =

$$\frac{\text{LED - Strom Notbetrieb}}{\text{LED - Strom Normalbetrieb}} \times \text{Lichtstrom Normalbetrieb}$$

7.3.1. Beispiel 1: 1 LED-Modul DLE

Gegeben:

- _ LED-Strom im Notbetrieb: ca. 85 mA (Minimalwert) und ca. 111 mA (Maximalwert) (dem vorhergehenden Beispiel entnommen, siehe [Beispiel 1: 1 LED-Modul DLE, S. 32](#))
- _ LED-Strom im Normalbetrieb: 750 mA (aus Datenblatt DLE G3 2000 lm, Artikelnummer: 89600574)
- _ Lichtstrom im Normalbetrieb: 2.100 lm (aus Datenblatt DLE G3 2000 lm, Artikelnummer: 89600574)

Gesucht:

- _ Lichtstrom im Notbetrieb?

Ergebnis:

- _ Minimaler Lichtstrom Notbetrieb = 85 mA / 750 mA * 2.100 lm = 238 lm
- _ Maximaler Lichtstrom Notbetrieb = 111 mA / 750 mA * 2.100 lm = 310,8 lm

HINWEIS

Das Webtool "EM converterLED current calculator" berechnet Strom und Lichtstrom automatisch und hilft bei der Auswahl des richtigen EM converterLEDs für eine spezifische Anwendung. Er ist verfügbar unter:
<http://www.tridonic.com/download/emergency/>

Kompatibilität mit LED-Modul und LED-Treiber

Sowohl das LED-Modul als auch der in Kombination mit dem EM converterLED ST verwendete LED-Treiber müssen auf Kompatibilität geprüft werden.

8.1. Kompatibilität mit LED-Modul

Die gesamte Vorwärtsspannung aller LED-Module, die an den EM converterLED ST angeschlossen sind, muss sich im Vorwärtsspannungsbereich des LED-Moduls befinden.

- _ EM converterLED ST 50V: 10-52 V
- _ EM converterLED ST 90V: 40-97 V
- _ EM converterLED ST 200V: 50-200 V

8.2. Kompatibilität mit LED-Treiber

Die Notlichteinheit EM converterLED verwendet 3-Pol-Technologie und ist mit den meisten auf dem Markt erhältlichen LED-Treibern kompatibel. Es ist jedoch wichtig zu überprüfen, dass die Leistung des LED-Treibers die unten angegebenen Werte nicht überschreitet:

- _ Max. zulässiger Ausgangsstrom: 2,4 A Spitze
- _ Max. Zulässiger Einschaltstrom: 60 A Spitze für 1 ms, 84 A für 255 μ s
- _ Max. zulässige Ausgangsspannung: 450 V
- _ Max. zulässige LED-Last: 150 W

8.3. Praxistests

Praxistests dienen dazu, den fehlerfreien Betrieb von LED-Modul und LED-Treiber sicherzustellen. Folgende Aspekte müssen geprüft werden.

8.3.1. Technische Aspekte

- _ Transientenverhalten
- _ Farbverschiebung
- _ Anschluss im laufenden Betrieb
- _ Parasitäre Kapazitäten

Kompatibilität mit LED-Modul und LED-Treiber

8.3.2. Visuelle Aspekte

- _ Lichtflackern
- _ Stroboskopeffekt (Video-Anwendungen)
- _ Dimm-Verhalten
- _ Farbveränderung/-stabilität
- _ Lichtstrom

8.3.3. Bedingungen

Bei der Durchführung müssen folgende Bedingungen berücksichtigt werden:

- _ Alle Toleranzen
- _ Gesamter Temperaturbereich
- _ Unterschiedlicher Ausgangsspannungsbereich (inkl. ohne Last)
- _ Gesamter Dimmbereich
- _ Kurzschlussfall

HINWEIS

Falls Werte die gegebenen Grenzwerte knapp über- oder unterschreiten oder falls sich andere Themen oder Fragen ergeben, bitte den Technischen Support kontaktieren: techservice@tridonic.com

Installationshinweise

HINWEIS

Die Verkabelung, Verdrahtung und Montage eines LED-Treibers variiert je nach LED-Modul. Die folgende Beschreibung stellt deswegen keine umfassende Installationsanleitung dar, sondern beschränkt sich auf wichtige allgemeingültige Hinweise.

Um weitergehende Informationen zu erhalten, gehen Sie wie folgt vor:

- _ Unterlagen des Modulherstellers beachten! Richtlinien und Vorgaben des Modulherstellers befolgen!
- _ Relevante Normen beachten! Vorgaben der Normen befolgen!

9.1. Sicherheitshinweise

WARNUNG!

Allgemeine Sicherheitshinweise beachten (siehe [Sicherheitshinweise](#), S. 5)!

Verdrahtung vor mechanischer Belastung mit scharfkantigen Metallteilen (bspw. Leitungsdurchführung, Leitungshalter, Metallraster) schützen, um Masseschlüsse zu vermeiden!

Elektronische LED-Treiber der Firma Tridonic sind für maximal 48 Stunden gegen Überspannungen bis 320 V geschützt.

- _ Sicherstellen, dass der LED-Treiber Überspannungen nicht über einen längeren Zeitraum ausgesetzt ist!
- _ LED-Treiber der Serie EM converterLED der Firma Tridonic sind in Schutzart IP 20 aufgebaut.
- _ Entsprechende Vorgaben dieser Schutzart beachten!

Installationshinweise

9.2. Leitungen verlegen

9.2.1. Prüfungen

HINWEIS

Die Durchführung vorgegebener Prüfungen und die Einhaltung relevanter Normen liegt im Verantwortungsbereich des Leuchtenherstellers.

Die folgenden Beschreibungen liefern nur Hinweise zu wichtigen Prüfungen, ersetzen aber in keinem Fall eine vollständige Normenrecherche!

Isolations- bzw. Spannungsfestigkeitsprüfung von Leuchten

LED-Treiber sind empfindlich gegenüber Hochspannungstransienten. Bei der Stückprüfung der Leuchte in der Fertigung muss dies berücksichtigt werden.

Gemäß IEC 60598-1 Anhang Q (nur informativ!) bzw. ENEC 303-Annex A sollte jede ausgelieferte Leuchte einer Isolationsprüfung mit 500 V DC während 1 Sekunde unterzogen werden. Die Prüfspannung wird zwischen den miteinander verbundenen Klemmen von Phase und Nullleiter und der Schutzleiteranschlussklemme angelegt. Der Isolationswiderstand muss dabei mindestens 2 Megaohm betragen.

VORSICHT!

Alternativ zur Isolationswiderstandsmessung beschreibt IEC 60598-1 Anhang Q auch eine Spannungsfestigkeitsprüfung mit 1.500V AC (oder $1,414 \times 1500V$ DC). Um eine Beschädigung von elektronischen Betriebsgeräten zu vermeiden, wird von dieser Spannungsfestigkeitsprüfung jedoch dringendst abgeraten.

Typenprüfung

Die Typenprüfung der Leuchte wird gemäß IEC 60598-1 Hauptabschnitt 10 durchgeführt.

Die Verdrahtung der Leuchten der Schutzklasse 1 wird mit einer Hochspannung von $2xU + 1.000$ V geprüft. Um das Betriebsgerät nicht zu überlasten, werden alle Ein- und Ausgänge des Betriebsgeräts miteinander verbunden. Bei Leuchten mit Betriebsgeräten mit $U_{out} > 250$ V wird zur Spannungsbemessung U_{out} eingesetzt:

Bei $U_{out} 480$ V ergibt sich für die Typenprüfung eine Spannung von 2.000 V. (Die Stückprüfung der Fertigung wird immer mit 500 V DC durchgeführt).

9.2.2. Verdrahtung

HINWEIS

Das Vorgehen zur Verdrahtung ist gerätespezifisch. Weitergehende Informationen zu Verdrahtung, Drahtquerschnitten und Abisolierlängen finden sich im Datenblatt (siehe [Quellenverzeichnis](#), S. 39).

Installationshinweise

Verdrahtungsrichtlinien

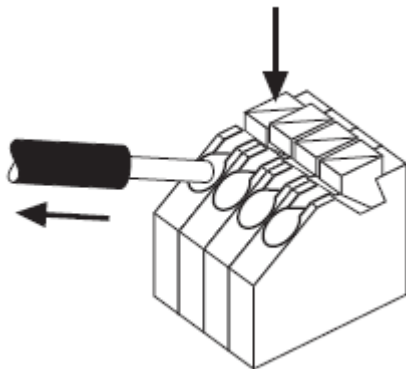
- _ Die sekundären Leitungen sollten für ein gutes EMV-Verhalten getrennt von den Netzanschlüssen und -leitungen geführt werden.
- _ Die maximale Leitungslänge für den Prüftaster und den Anschluss der Status-LED liegt bei 1 m.
- _ Um Störeinkopplungen zu vermeiden, muss die Verdrahtung des Prüftasters und der Status-LED getrennt von den LED-Leitungen geführt werden.
- _ Die Akku-Leitungen sind mit 0,5 mm Querschnitt und maximal 1,3 m Länge spezifiziert.

Steckklemme verdrahten

- _ Volldraht mit gefordertem Querschnitt verwenden
- _ Geforderte Länge an Draht abisolieren, ggf. Abisolierzange dabei leicht drehen
- _ Abisolierten Draht in die Anschlussklemme stecken

Lösen der Klemmenverdrahtung

- _ Dazu den "Push-Button" an der Klemme betätigen und den Draht nach vorne abziehen.



Quellenverzeichnis

10.1. Mitgeltende Dokumente

- _ Datenblatt EM converterLED SELFTEST 50V:
https://www.tridonic.com/com/de/download/data_sheets/EM_converterLED_SELFTEST_50V_de.pdf
- _ Datenblatt EM converterLED SELFTEST 90V:
https://www.tridonic.com/com/de/download/data_sheets/EM_converterLED_SELFTEST_90V_de.pdf
- _ Datenblatt EM converterLED SELFTEST 200V:
https://www.tridonic.com/com/de/download/data_sheets/EM_converterLED_SELFTEST_200V_de.pdf
- _ Datenblatt EM converterLED PRO 50V:
https://www.tridonic.com/com/de/download/data_sheets/EM_converterLED_PRO_50V_de.pdf
- _ Datenblatt EM converterLED PRO 90V:
https://www.tridonic.com/com/de/download/data_sheets/EM_converterLED_PRO_90V_de.pdf
- _ Datenblatt EM converterLED PRO 200V:
https://www.tridonic.com/com/de/download/data_sheets/EM_converterLED_PRO_200V_de.pdf
- _ Produktbeschreibung EM converterLED:
https://www.tridonic.com/com/de/download/technical/EM_converterLED_Produktbeschreibung_de.pdf
- _ Broschüre LED-Notlichtsysteme: http://www.tridonic.com/com/de/download/Emergency_Lighting_Overview_DE.pdf

10.2. Weiterführende Informationen

- _ EM converterLED current calculator (nur en): <https://www.tridonic.com/com/en/products/converterled>
- _ Datenblätter: <http://www.tridonic.com/com/de/datenblaetter.asp>
- _ Unternehmenszertifikate: <http://www.tridonic.com/com/de/unternehmenszertifikate.asp>
- _ Garantie-Bestimmungen: <http://www.tridonic.com/com/de/garantie.asp>
- _ Umwelterklärungen: <http://www.tridonic.com/com/de/umwelterklaerungen.asp>
- _ LED-/Lampenmatrix: <http://www.tridonic.com/com/de/lampenmatrix.asp>
- _ Bedienungsanleitungen: <http://www.tridonic.com/com/de/bedienungsanleitungen.asp>
- _ Weitere technische Dokumente: <http://www.tridonic.com/com/de/technische-dokumente.asp>
- _ Ausschreibungstexte: <http://www.tridonic.com/com/de/ausschreibungstext.asp>
- _ Produktkatalog: <http://www.tridonic.com/com/de/produktkatalog.asp>
- _ Konformitätserklärungen: Verfügbare Dokumente werden auf jeder Produktseite unserer Webseite im Register "Zertifikate" für das jeweilige Produkt bereitgestellt, www.tridonic.com/com/de/produkte.asp